

tigten, denn auch Portugal, dessen Seelente schon lange die Gewässer von Afrika forschend durchsegelt hatten, nahm an der Auffuchung amerikanischer Länder Theil, — in diesen Zeiten war in Deutschland die berühmte Herrschaft des Kaisers Maximilian, welche nicht nur für Deutschland wohlthätig, sondern für ganz Europa folgenreich war. Indem er nämlich die Einrichtungen des deutschen Kaiserthums dadurch vervollkommnete, daß er den ewigen Landfrieden einführte, und das Reichs-Kammergericht einsetzte, damit endlich die Noth des Faustrechts ganz aufhören möchte, so war er bei dieser Sorge für das deutsche Reich auch gar glücklich in der Vergrößerung des österreichischen Länderbesizes, welchen einst Rudolf von Habsburg gegründet hatte. Da nämlich schon sein Vater, Friedrich III., durch einen Vertrag mit dem König Wladislaus von Ungarn, das Erbrecht auf die Königreiche Ungarn und Böhmen für ihn erworben hatte, wodurch sich bald der österreichische Landbesitz durch zwei so schöne Länder im Osten gar ansehnlich vergrößern sollte, so führte er selbst eine noch viel bedeutendere Vergrößerung desselben nach Westen hin herbei, indem er sich mit Maria von Burgund vermählte, der Tochter des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund, welcher außer diesem französischen Herzogthum nach Süden hin auch noch die Franche Comte besaß, nach Norden hin aber die ganzen heutigen Niederlande, welche in den Zeiten des Mittelalters deutsche Reichsländer oder französische Landschaften gewesen waren. Diesen großen Landbesitz, der sich zwischen Deutschland und Frankreich ausbreitete, erbte, als ihr Vater in einer Schlacht gefallen war, im J. 1477, Maria von Burgund, und indem sich nun viele Fürsten um ihre Hand bewarben, um mit ihr diese schönen Ländereien zu erhalten, so zog sie doch allen Maximilian vor, der damals noch nicht Kaiser, aber durch Schönheit und Geistesbildung ausgezeichnet war. Und obgleich Maximilian das Glück ihrer Verbindung nicht lange genoß, da sie sich schon nach einigen Jahren durch einen Fall von dem Pferde den Tod zuzog, so behielt er doch nicht nur den schönen Länderbesitz, sondern es ergab sich auch noch bei seinen Lebzeiten die allerschönste Vergrößerung seines Hauses,